

Die Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 213.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 194.

Erste Ausgabe

Verlags-Preis für Halle und für Braunschweig 2,50 Mark, auch die Post bezogen 2 Mark für das Vierteljahr. Die Druck- und Verlagskosten sind dem Abnehmer zu berechnen. Einmalige Anzeigen: 5 Pfennig. Wiederholungsanzeigen: 10 Pfennig. Einmalige Anzeigen: 5 Pfennig. Wiederholungsanzeigen: 10 Pfennig.

Mittwoch, 8. Mai 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. 1404.

Redaktionsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 97. Telephon Nr. 158.

Herr Möller.

Das preussische Ministerium ist wieder komplett, und die Organe der Stimmen, die aus der Ernennung des Geh. Kommerzienraths Möller zum Handelsminister so große Hoffnungen schöpfen, erinnern sich allmählich wieder daran, daß der neue Reichsminister des Handelsministeriums für einen Bund zwischen Industrie und Landwirtschaft eingetreten und daher schonungslos ist. Ob er hierbei eine grobdenkliche oder glatteren Tönen spricht, das ist wenig entscheidend, zumal er auf die gegenwärtigen Arbeiten der Reichsregierung einen nur beschränkten Einfluß hat. Man scheint für dieses Mal in den parlamentarischen Vorlesungen auf Sachliche einen besondern Werth zu legen. Für den freigeordneten Böhnen des Handelsministeriums ist wohl Herr Staatssekretär v. Bobbelski, der in der Preussischen Zeitung auch vorgeworsen wegen seiner Äußerungen in Betracht gezogen worden. Auch das ist ein Moment, das die Freistimmen bei der Beurteilung der Sache beachten müssen. Der König hat sich mit sachverständigen Rathgebern umgeben wollen und deshalb nicht aber zum Zwecke einer charakteristischen Führung des Reiches, die Herren von Bobbelski und Möller berufen. Aber kann ich Herr Möller Inhaber des Portefeuilles, das zeigt sich auch bereits, daß von der Seite her, die seine Ernennung im ersten Momente so freundlich begrüßte, seine Freunde erliegen werden. Von freihändlerischer Seite wird dem Centralverband deutscher Industrieller, dem Herr Möller angehört, der Vorwurf gemacht, daß es durch ihn um die Agrarier schimpflicher sei. Hierfür erwidert sehr zutreffend die Berliner "Neuesten Nachrichten": "Daß man aus reinem Gerechtigkeitsgefühl der in begründeter Fuge befindlichen, im Vollzuge zurückgebliebenen Landwirtschaft aufheben kann und aufheben muß, geht aufeinander über den geistigen und moralischen Vorsicht vorerbter freihändlerischer Politiker. Jedemfalls ist im Schaden anzunehmen, daß Herr Möller als Handelsminister nicht die Politik der Emanzipation und des Schutzes der Landwirtschaft zu Arbeit mit berechtigter Überzeugung kräftig führen wird, wie er dies als Abgeordneter gethan." - Das hoffen auch wir.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Mai.

* **Americi Auschreibungs-Material** fördert der Minister nach für Zage. Die "Staatsbürger Zeitung" hielt noch gestern über den Gang der Ereignisse widersprechenden Behauptungen auf und suchte sie in Einklang mit der Wirklichkeit zu bringen. Sie schrieb:

Zuletzt ist, daß bei der vertraulichen Besprechung des Staatsministeriums am Donnerstag Mittags von einem Staatsminister keine Rede gewesen ist, und daß die Mitglieder des Staatsministeriums mit den Redaktionen der Zeitungen auf Lösung der Kanalarvorlage durch Schließung der Session ihre Zustimmung geben. Erst am Samstag dieses Tages änderte sich die Sachlage, indem Graf v. Bülow seinen Kollegen die seitdem schon überlieferte und ihm durch den Chef der Reichsanstalt, Herrn v. Wittmann, in freundschaftlicher Weise mitgetheilte, er sei kein Mitglied der Reichsanstalt, die Herren v. Bülow und v. Bülow, die die fuge vorgeschlagenen Beschlüssen des Reichs v. Bülow als dem Staatsminister. Wenn der Reichsminister seine Entlassungsgesuch offiziell mit Gehörbehalten beabsichtigt, so werden wir darauf, daß noch in seinem Familienkreise ein preussisches Staatsmitglied diese Begründung nicht hat, daß aber fast in keinem Fall diese Begründung zutreffend gewesen ist.

Daß es in letzter Stunde noch Schwankungen gegeben hat, mag ja wohl richtig sein; im Einzelnen aber können wir die Darstellung unmöglich für zutreffend halten. Graf Bülow wird über die Lösung jedenfalls bereits vorher der kaiserlichen Willensmeinung sicher gewesen sein.

Die Ernennung des Vizepräsidenten von Bethmann v. Hollweg zum Minister soll an einer Botschaft gescheitert sein, die er in einer Unterredung mit dem Grafen Bülow gestellt habe. Man bringt einen vierwöchigen Urlaub, den der Vizepräsident genehmigt hat, mit dieser Angelegenheit in Verbindung. Wie der "Nat.-Ztg." gemeldet wird, war der Vizepräsident v. Bethmann-Hollweg thatsächlich für das Portefeuille des Innern in Frage gekommen. Er hatte jedoch bei der Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen Bülow für die Übernahme des Portefeuilles eine seinen Parteistandpunkt entsprechende Begründung gestellt, auf welche Graf Bülow als Ministerpräsident nicht einging. Wie weit hieraus ein Schluss auf die Ernennung des Vizepräsidenten v. Bethmann-Hollweg zu ziehen ist, bleibt dahingestellt; der Reichsminister wird als eine energische Persönlichkeit bezeichnet, die in Einklang mit allen Klassen der Bevölkerung in gutem Einvernehmen gestanden habe.

Herr v. Hammerstein ist, wie wir schon bemerkt haben, seit langer Zeit persona grata beim Kaiser, und diese Stellung mag wohl noch dadurch befestigt worden sein, daß er den wichtigsten landwirthschaftlichen Bevollmächtigten von Mitteln für die Hochfinanzgebung zu bestimmen wurde.

In Bezug auf Herrn Möller wird jetzt ein ähnliches Antwort folgendermaßen, wie es seiner Zeit Möller zu hören bekam, als ihm der Kaiser sagte: "Sie sind mein Mann." Den langen Möller kann ich noch einmal nicht gut brauchen, so soll nach dem Bericht eines Berliner Blattes auch Bülow die Kaiser genussig haben, als er das Denkmal des Grafen Kurfürsten auf dem Sparenberg bei Bielefeld einweihete. Am Donnerstag wurde Möller nach Berlin berufen.

Von der Kanalarvorlage weiß die "Nat.-Ztg." zu erzählen, Mögel sei es gewesen, der im Staatsministerium in diesem Jahre die sofortige Einbringung der Kanalarvorlage verlangt und durchgeführt habe. Er habe gesagt: "Der Kanal? Wir reisen ihn durch." Vor Monaten war schon das Wort gesprochen: "Wenn der Kanal diesmal fällt, so liegt Mögel." Mögel soll bei der vertraulichen Besprechung am Donnerstag den Vorschlag gemacht haben, das Abgeordnetenhaus nicht nur zu schließen, sondern es aufzulösen.

Eine besondere Meldung über die Geschichte der Krisis bringt heute die "Frei. Ztg." Sie schreibt:

Bielefeld hat man sich seinen Vers daraus zu machen gewußt, daß mit Mögel gerade Hammerstein und Bülow verabschiedet worden sind. In parlamentarischen Kreisen, welche entsprechende Beziehungen haben, erzählt man sich jetzt darüber Folgendes: Es hat sich in der That darum gehandelt, in Bezug auf den Gang der Verhandlung die Prozeduren eine Entscheidung zu treffen. Mögel hat dabei sich anständig gemacht, die Kanalarvorlage durchzuführen und den Preis von 6 Mk. Soll auf 600,000, nach anderen Nachrichten von 7 Mk. auf 700,000 und 6 Mk. auf 600,000. Mögel soll sich hierbei Bülow und Hammerstein angeschlossen haben. Eine solche Vorgehensweise wurde aber von mehreren Stellen aus von vornherein unvereinbar mit dem Absicht des Handelsvertrages angesehen. Darüber kam es dann zum Bruch.

Die "Frei. Ztg." redet hier wieder einmal etwas Malulatur. Zu Gegenlag zu ihr schreibt der Berliner Berichterstatter der "Frankf. Ztg.":

Worum Herr v. Hammerstein geht, weiß man eigentlich nicht recht. Mit dem Kanal hat er es wohl ganz richtig gemeint. Er war ein eifriger Agrarier, aber gar kein Staatsmann. Er hat es fast gehabt, er hat sich genug getraut, er ist als wirtschaftliche Sachverständiger, er hat sich nicht scheuen können, den Entwurf eines Reichsbeschlusses dem Kaiser vor, daß er schmerzhaft ist, er in die Worte ausgesprochen ist: "Ne, ja, aber Hammerstein hat es nicht gewollt."

Die Ernennung des Herrn v. Bülow. Mit Freude erfüllt jeden gerecht denkenden Menschen die Mittheilung von dem Geschehen, den der König dem scheidenden Minister v. Bülow hat zu Theil werden lassen. Wohl mit Recht glaubt die "Nat.-Ztg.", daß der bisherige Vizepräsident des Staatsministeriums, da ihm der höchste preussische Orden bereits vor vier Jahren verliehen worden ist, gerade die Art der Auszeichnung, die in seiner Verbindung zum lebenslangen Mitglied des Herrenhauses liegt, als eine besondere Anerkennung betrachtet wird. Auch kann das genannte Blatt hinzufügen, daß das Schreiben, in dem der König unter Bezugnahme auf die wiederholten Abschiedsgesuche des Ministers seine Entlassung aus dem Staatsdienste auspricht, in den wohlwollendsten Worten der Anerkennung für dessen verdienstvolle Wirksamkeit Ausdruck giebt.

* Herr v. Bobbelski. Zum Wechsel im Landwirtschaftsministerium erklärt ein Organ des Bundes der Landwirthe, daß die Personifizierung der Minister nach Lage der Sache verhältnißmäßig wenig bedeutsam seien. Daß sie durch die Ernennung von Bülow als Vizepräsident des Reichsanstalt, die in seiner Verbindung zum lebenslangen Mitglied des Herrenhauses liegt, als eine besondere Anerkennung betrachtet wird. Auch kann das genannte Blatt hinzufügen, daß das Schreiben, in dem der König unter Bezugnahme auf die wiederholten Abschiedsgesuche des Ministers seine Entlassung aus dem Staatsdienste auspricht, in den wohlwollendsten Worten der Anerkennung für dessen verdienstvolle Wirksamkeit Ausdruck giebt.

Der neue Staatssekretär des Reichspostamts. Von allen Ernennungen, die gestern erfolgt sind, wird die des Ministerialdirektors Krawitz zum Staatssekretär des Reichspostamts voraussichtlich die Gemuthung aller Parteien ohne Ausnahme hervorgerufen. Herr Dr. Krawitz ist einer der fähigsten und tüchtigsten Beamten des Reichspostamts gewesen und galt bisher schon als der rechte Hand des Herrn v. Bobbelski. Am Reichstag hat der nunmehrige Staatssekretär mehrfach das Wort ergriffen und stets mit gutem Erfolge die von ihm vertretene Sache geführt. Herr v. Bobbelski stimmt mit Recht den Ruf eines ausgezeichneten Leiters der Reichspost in sein neues Amt. Wir hoffen bestimmt, daß der neue Staatssekretär Krawitz im Geiste Bobbelskis sein Amt führen möge.

* **Unterstaatssekretär im Reichspostamt.** In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Regierungsvizepräsident v. Geiser in Minister sei an Stelle Vizepräsident zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt in Aussicht genommen.

* **Eine weitere Demission?** Wie das "Berl. Tagbl." meldet, sei der Unterstaatssekretär im Handelsministerium v. Lohmann sein Abschiedsgesuch eingereicht. Ueber die Gründe seines Rücktritts sind verschiedene Vermuthungen im Umlauf; man bringt den Rücktritt des Unterstaatssekretärs mit der Abneigung in Beziehung, die er gegen die Behauptungen des Centralverbandes deutscher Industrieller mehrfach an den Tag gelegt haben soll. Nach der Berufung eines Mannes, wie Herr Möller, der im Centralverband eine solche Rolle gespielt hat, auf den Posten des Handelsministers, hätte Herr Lohmann eine weitere erprobte Thätigkeit seiner Arbeitskraft für ausgefallen. - Den Meldungen des "B. Z." ist bekanntlich nichts Ordentliches zu trauen.

* **Ein interessantes Detail** aus der Sitzung des Reichstags vom Sonnabend wird's Bemerkenswerthe ist, daß der Reichstagspräsident v. Geiser die Sitzung an dem Tage eröffnete, und zwar auf Antrag des nationalliberalen Abg. Küting.

Er sprach dabei die Erwartung aus, daß die Regierung selbst die Initiative zu einer Revision des Vörlagenetzes ergreifen werde. Und schließlich fügte er an die ihm zunächst Sprechenden gemeldet hinzu: Mein Freund Möller hat es mir ja schon versprochen. Nun, da Herr Möller zum Handelsminister ernannt ist, gewinnt diese Bemerkung an innerer Bedeutung.

* **Die Kaiserin** lebt derzeit mit ihren beiden jüngsten Kindern in der Kruppschen Villa zu Baden-Baden in freigelegtem Anstalt. Die Villa Krupp ist eigens für den hohen Besuch neu hergerichtet worden, wobei namentlich auf die ausgebreiteten Gartenanlagen, die eine entzückende Aussicht gewähren, besondere Pflege und Sorgfalt verwendet wurde, um der kaiserlichen Familie den Aufenthalt im Freien möglichst angenehm zu gestalten; der Garten ist daher in ein wahres Paradies umgewandelt worden. In ihm tummeln sich Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise nach Herzenslust bei schönsten Wetter in munterem Spiel umher, während die Kaiserin von einer prächtigen Laube aus dem Treiben zuschaut. Wie übrigens in sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet, beschäftigt die Kaiserin sich in Baden-Baden einer zur Abschließung Geheimgangspolizei zu unterziehen. Leider ist der Aufenthalt der Kaiserin in Baden-Baden nur kurz bemessen; denn schon am Abend des 8. d. Mts. müssen die Vorbereitungen zur Weiterreise nach Schloß Ilvesheim in Lothringen beendigt sein, da die Ankunft dort am 9. d. Mts. sehr geacht worden ist.

* **Angestrichler Gefandtschaftswechsel.** Die Meldung der "Wiener Allg. Ztg.", daß Fürst Eulenburg an Stelle des Fürsten Radolin als Botschafter nach Paris versetzt werden solle, wird nach Untersuchungen an maßgebender Stelle für ganz unbegründet erklärt.

* **Der Deutsch-Evangelische Frauenbund** hält seine Generalversammlung am 13. bis 15. Mai in Otho a.

* **Sächsischer Münze.** Die mit dem sächsischen Hohenzollern-erapragten 1-Pfennig- und 2-Pfennigstücke werden Anfangs nächster Woche zur Ausgabe gelangen. Sächs hat seit 1801 keine eigene Münze geprägt.

* **Der Krieg in Südafrika.**

Die "Nat.-Ztg." meldet aus London: Aufsehen erregt ein Brief, den die "Times" unterm 28. April aus Roossford erhalten hat und der die Lage des Vrientheeres in Südafrika in düsteren Farben schildert. Der Bericht, die Drangsalen von den Büren zu kürzen, ist, wenn auch nicht gänzlich gegenehrt, so doch auch nicht besonders erfolgreich gewesen. Nicht weniger als 75000 Mann seien zur Verwendung der Gensdarmen erforderlich; außerdem erfordern die Hauptstädte von den Verbindungslinien starke Besatzungen. Folglich sei nur ein Drittel der aktiven Armee für die Operationen gegen den Feind verfügbar. Dieses Drittel sei durch Krankheiten geschwächt. Die Truppen seien durch den langen Feldzug ermüdet, apathisch geworden, überdies seien sie nicht mobil genug. Die Arme bedürfte der Ruhe. Wenn ihr diese nicht gegönnt werden könne, müsse sie durch fatigues Blut ergötzt werden.

Das britische Kriegsamt veröffentlicht die englischen Verluste bis 1. Mai; sie belaufen sich insgesamt auf 63498 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. In dieser Zahl sind also die Kranken nach in Verwundet, welche sich angeblich in südafrikanischen Spitälern befinden, einbezogen.

Die tägliche Verlustliste der Engländer umfaßt für gestern 4 Tote, 18 Verwundete, 11 Vermisste und 12 an Krankheiten Verstorbene. Außerdem sind 159 Schwerverrannte vorhanden.

Von neuen Telegrammen erwähnen wir folgende: London, 7. Mai. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Zwei Tage nach Nennung von Genetal durch den Obersten Bullen hat ein Burenkommando den Ort wieder befestigt; infolgedessen mußte der englische Oberst einen neuen Angriff unternehmen, um die Buren zurückzutreiben. Die Buren verloren drei Tote, einen Verwundeten und neun Gefangene. "Morningleader" meldet aus Kaapstadt: Die Militärgarde und die britische Polizei in Kapstadt wird zu einer dauernden Institution gemacht werden. - Aus Bloemfontein wird berichtet, daß Baden-Powell dort eingetroffen ist.

Ausland.

Frankreich.

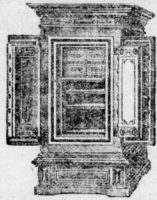
Zur Dreifuß-Affäre.

"Siebel" beginnt heute mit der Veröffentlichung einer Anzahl interessanter Briefe, welche zwischen dem verstorbenen Senator Schreier-Kaestner und Lebhis 1897 ausgetauscht worden sind. Diese Veröffentlichung ist beiläufig; Beitrag zur Geschichte der Dreifuß-Affäre.

Ungarn.

Antirussische Studentenrevolte.

Man meldet uns aus Sofia: Studenten und Gymnasialisten feierten gestern das 50jährige Jubiläum des Aufstehens durch Demonstrationen vor dem Denkmal des Fürstentums. Dabei wurden gegen den Fürsten wegen seiner Politik Macdonell gegenüber feindliche Wehen getrieben; denn sogar die Demonstration durch die Stadt. Vor der russischen Gesandtschaft brachen sie in die Höhe auf. Nieder mit den Russen, es lebe das russische Volk und die russische Intelligenz. 30 Studenten, welche an dem Meeting



Carl Lier, Subdigg
empfeilt feuer- u. diebstahlsichere
Geld- u. Dokumenten-Schränke
neuerer Konstruktion von 160 bis
1000 M. Stets großes Lager.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut
Otto Harnisch,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26, II.

Conditorei u. Café
Carl Zorn
Leipzigerstr. 5,
Telephon 2254
empfeilt täglich frisch

Torten, Eis
und ff. Gebäck.

Fahrrad-
Reparatur-Werkstatt
für alle Fabrikate
Lager in Gröden und
Juchowitz
H. Schöning,
Gr. Steinstr. 67,
Drennabor-Fahrräder.

Für Münzsammler.
Gut erhaltene Münze, Herzog
Johann Georg II. v. Sachsen
(Zehler) v. 1653 hat preiswürdig
abzugeben (6808)

Louis Hägele, Inbitor.
Demareleben d. Gülden i. Auh.
Bligableiter
auf Zehrenten, Zehrenten u.
neuerer Gewerkschaft nach den be-
hördlichen Vorschriften gerichtet und
repariert von
Hermann Wolf,
Schäferbeckenstr. i. Nürnberg.



Singer Nähmaschinen sind musterfähig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Handel, auch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstnäheri die geeignetsten.

Konjunctive Unterrichtsform, auch in der Modernen Kunstnäheri.
Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige
geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.
Singer Co. Act.-Ges. Feinere Firma
G. Heidinger. Halle a. S., Leipzigerstr. 20.

Waschstoffe,
Organdy — Zephyr — Mull — Leinen — Chemise etc.
Das Neueste in grosser Auswahl!
Fertige Washkleider in Taillen- und Jäckchen-Form
in entzückenden Ausführungen.
Paul Serauky, Gr. Ulrichstr. 4-5,
Erdgeschoss u. I. Stock.

Hausfrauen
trifft nur
Kaiser's Kaffee
aus
Kaiser's Kaffee
Größtes Kaffee-Importgeschäft
Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
Neber 500 Filialen.

Verkaufsstellen in Halle nur:
Schmeerstraße Nr. 14, Leipzigerstraße Nr. 11, Gr. Ulrich-
straße Nr. 40, Geißstraße Nr. 55, Ludwig Wucherer-
straße Nr. 59, Steinweg Nr. 24.

Sehr billig
prachtvolle Ananas,
lebende Hummer, lebende Krabbe, frischen Spargel,
frische Morellen, Gurken,
Feinsto getrocknete Früchte, Pilz, von 45 J an.
Frische Norweger- und Ostsee-Krabben.
Gutgelagerte fetts

Bowlen- und Tischweine
zu sehr billigen Preisen
empfohlen
Pottel & Broskowski.

Continental
PNEUMATIC
Grifflässig in Material und Ausführung.
Sinnreich in der Construction.
Continental Gummihose & Gummiparaphane Gema., Hannover.

Echt Frankfurter Apfelwein, à Fl. 35 Pfg.
Mosellblümchen, Zeltinger,
à Fl. 75 Pfg. à Fl. 100 Pfg.
Als vorzügliche **Bowlenweine** empfehlen:
Trabener, Königsmosel,
à Fl. 60 Pfg. à Fl. 60 Pfg.
Deutscher Seet à Fl. 175 Pfg.
Bei Entnahme von 12 Flaschen pro Flasche 5 Pfg.
billiger.
Gebr. Zorn, Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstr. 60.

X. Ströfer,
Dampfziegelei-Nietleben
bei Halle a. S.
Specialität:
Gelbe, weisse und rothe
Verblend- u. Rohbausteine,
Hochfeuerfeste
Chamottesteine.

I. Internationale
Ragen-Ausstellung
in den
„Kaisersälen“, Gr. Ulrichstr. 51,
vom 8.—12. Mai cr.
Geöffnet tägl. von 10 Uhr früh bis Abds. 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Größte Schenkwürdigkeit, Äquiere aus allen Welttheilen.
Unvergleichlich Schöner!
Sonntag, den 12. Mai, Abends 10 Uhr. (6782)

Ranniger's Damen-Handschuhe
sind die besten in Eig. Haltbarkeit und eleganter
Ausstattung.
à Paar 3,25 Mf., 3 Paar 9 Mf.
Herm. Oetting, Bazar für Herren.

Californien
ist das jüngste
Weinland,
es verspricht aber das grösste zu werden. Die Nachfrage
nach den wohlgeschmeckenden, absolut reinen, preis-
werthen und sehr bekömmlichen Weinen ist in
steter Zunahme begriffen.
Wir empfehlen als besondere Specialität die nach-
stehenden Marken:
Mataro M. 0,90 milde, saftige Rothweine mit
Zinfandel M. 1,20 angenehmem Bouquet, ohne
Gros Hainc M. 1,30 hervortretende Weingerbüste.
Burgunder M. 1,80
Durad Portwein M. 1,75 würzige, edle Früh-
United States Port M. 2,25 stücks- u. Stärkungs-
Osta Port M. 2,25 weine ohne Zusatz von
Golden Crown Port M. 2,40 Sprit.
White Port M. 1,75 Besonders empfehlenswerth
Sherry M. 1,75 für ältere und schwächliche
Tokayer M. 2,00 Personen
pr. Flasche ohne Glas.
Weingrosshandlung,
Halle a. S.,
Rathhausstr. 5.
Fernspr. 1185.
Schulze & Birner.

Ernst Rosa,
vormals
Fritz Kassler.
Perrücken für Damen und Herren,
Scheitel und Toupets werden naturgetreu und
preiswerth angefertigt.
Specialist im Perrückenfach.
Maassnahmen mittels Gypsabdruck.
Niederlage sämtlicher Specialitäten von
Gustav Lohse, Berlin.
Verkauf zu Original-Preisen obiger Firma.

Bordeaux - Weine.
Die H. Th. Darriert & Co., Bordeaux, Weinqualitäts-
die bereits in Hamburg, Berlin und Stuttgart vertrieben ist, sucht
einen thätigen
Vertreter für Großhandel.
Offert. nebst Referenzen an Th. Darriert & Co., Bordeaux, 45,
Cours du Médoc. 1865

Den fortwährenden Eingang
neuester Stoffe
in:
Wolle, Baumwolle
und **Seide,**
sowie bester Modelle erster Firmen
beehre ich mich anzuzeigen und zugleich meine
Kleideranfertigung
unter Garantie besten Sitzens bei schnellster Lieferung
zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Franz Reich.

Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.



Provinz Sachsen und Umgebung.

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

mitgeteilt, daß im Kreis Merseburg, um dem Drange des Landes-Verbands-Vorstandes nachzugeben, das Verleihen nach Bildung eines Kreis-Vereins-Vorstandes...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

gekauften Preis von 4,65 M. entrichten. Als der Kollektor von dem Gehelchenes Kenntnis erhielt, hat er sich von dem Käufer...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

XX Seebitz, 7. Mai. (Als Stellvertreter) für den... erkrankten... Bürgermeister... Herr Gehling...

Advertisement for 'Landwirtschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.' Includes text about membership and contact information.

Vertical text on the left margin, possibly a library or archive stamp.

